Brennglas Corona

Nun leben wir schon eine Weile mit dem Corona-Virus und seinen Folgen. Und mir kommt Corona wie ein Brennglas vor. Alles was brüchig, schwierig, prekär oder ungerecht ist, tritt jetzt deutlich zu Tage. Die Zustände in der Fleischindustrie sind schon lange kritisiert worden, aber erst jetzt, wo die Arbeits-und Lebensbedingungen der Mitarbeitenden auch die Gesundheit anderer gefährden, schauen wir genauer hin, und auf einmal ist es sogar möglich, dass sich etwas ändert. Ich fürchte, vieles wird sich nicht zum Besseren ändern. Es wird nicht auf einmal Wohnraum für Familien oder Personen ohne Einkommen geben, der so bemessen ist, dass jede/r sich entfalten kann oder eine Zeit in Quarantäne leben und überleben kann, oder wo man einen Platz für sein Homeoffice hat, an dem Mann oder Frau in Ruhe arbeiten kann. Und die vielen Menschen, die in systemrelevanten Berufen arbeiten und unser Sozialsystem am Leben halten, in der Pflege, im Supermarkt oder im LKW, erhalten Applaus und bestenfalls eine Zulage. Aber das ist jetzt schon abzusehen, keiner von ihnen wird dauerhaft so viel Lohn bekommen wie es dem Wert der erbrachten Arbeitsleistung für unsere Gesellschaft entspricht. Als Christin fühle ich mich in der Verantwortung, auf diese Missstände hinzuweisen und mich dafür einzusetzen, dass sie beendet werden. Meine Hoffnung ist, dass dank Corona mehr Menschen als vorher sehen, was nicht in Ordnung ist bei uns und auch Verantwortung übernehmen.

Ihre Pastorin Silke Oestermann